

**Bebauungsplanverfahren „Gartengebiet Im Weiher“,
Stadtteil Westerfeld**

Neu-Anspach, 24.02.2012

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

prinzipiell ist gegen eine kleinräumige Ausweisung von Gartengebieten nichts einzuwenden. Allerdings ist der geplante Standort des Gartengebiets „Am Weiher“ aus landwirtschaftlicher, landschaftsplanerischer, naturschutzfachlicher und touristischer Sicht nicht akzeptabel.

1. Wenn man Pferdehaltung zur landwirtschaftlichen Bewirtschaftung hinzuzählt, wird hier ein größeres, zusammenhängendes Stück Weideland halbiert. Bei der aktuellen Situation in der Landwirtschaft muss man um jedes Stück Grünland kämpfen. Jedes zusammenhängende Stück Grünland, das nicht umgebrochen wird, ist eine hervorragende CO2 Senke. Solche Flächen gibt man ohne wirtschaftliche Zwänge nicht auf.

Gartenparzellen mit einem großzügigen Zuschnitt von bis zu 500m² führen zu einem zu großen Flächenverbrauch in der Landwirtschaft.

2. Landschaftsplanerisch ist es nicht nachvollziehbar, warum eine große Ackerfläche zwischen Otto-Sorg-Weg und dem Betriebsgelände von Möbel Schlapp komplett mit Maschendraht umzäunt werden soll. Wir haben bereits heute durch die Gartengebiete **Im großen Grund** und **Hinter den Zäunen** diese Fläche an den Außenrändern verdrahtet. Durch das geplante Gartengebiet (Flurstück 129/1) wird das am Nordwestrand noch offene Gelände, praktisch gesehen, zum Pfropfen der dieses Rechteck schließt.

Wir schließen hiermit die Fläche vom Otto-Sorg-Weg bis hin zu Möbel Schlapp durch die Siedlungsform Gartengebiet.

3. Naturschutzfachlich ist dies nicht akzeptabel, da die Wege für das Wild erheblich eingeschränkt werden. Wildtiere, die sich auf die Ackerfläche verirren, haben nur noch begrenzte Fluchtwege, wenn sie die Umzäunung dieses Bereichs verlassen möchten.

Durch den erhöhten Freizeitdruck in diesem bisher wenig frequentierten Bereich bleibt ebenfalls weniger Raum für Wildtiere.

4. Touristisch gesehen und damit betrachten wir jetzt nur Erholung suchende Neu-Anspacher Bürger, ist jedes Stück offene Landschaft ein Kapital unserer Region. Siedlungsnah, offene Landschaftsteile erhöhen die Lebensqualität in unserer Stadt. Wir sollten nicht vergessen, dass 2/3 der sportlichen Aktivitäten der Neu-Anspacher Bürger stadtteilnah auf Radwegen, Feldwegen und in unseren Grünanlagen stattfinden. Je kürzer die Wege desto attraktiver ist das nähere Umfeld, desto attraktiver der eigene Wohnort.

Wir beantragen aus den dargelegten Gründen die Vorlage zu schieben.

Die Verwaltung soll beauftragt werden zu prüfen, ob ein Flächentausch zwischen Flurstück 129/1 und 131 möglich ist. Hierdurch kann der landschaftlich offene Anschluss zum Grünland des Usa-Auenbereichs erhalten werden.

Die Empfehlung sollte hier lauten:

Gärten sollten so ortsnah wie möglich angelegt werden, um eine unnötige, großräumige Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden.

Zur Verdeutlichung der örtlichen Situation soll die Vorlage X/9/2007 zur Ausweisung eines Gartengebietes „Auf der Linde“ vom 10.01.2007 dem Protokoll der Stavo beigefügt werden.